

B a u v o r s c h r i f t e n

zum

Bebauungsplan "Langgasshalde" (Westl. unterer Herrlesberg Teil II)

- B.V. 1: Art und Maß der baulichen Nutzung sind in dem Lageplan für die Baustreifen einzeln vorgeschrieben.
- B.V. 2: Die dargestellten Firstrichtungen (Hausrichtungen) sind verbindlich.
- B.V. 3: Dachausbildung in der Regel ziegelgedecktes Satteldach. Dachaufbauten und Dacheinschnitte sind untersagt.
- B.V. 4: Traufhöhe: bei 1-geschossigen Gebäuden höchstens 3,60 m
bei Gebäuden mit Sockelgeschoß
talseitig höchstens 6,50 m.
- B.V. 5: Caragen, soweit sie nicht mit dem Wohnhaus verbunden oder hangseits als Erdgarage erstellt werden können, sollen als Doppelgarage mit dem Nachbar zusammen in den Vorgärten oder Vorplätzen mit Pultdach (8° Dachneigung) erstellt werden.
- B.V. 6: Als Einfriedigung sind Scherenzäune (max. Höhe = 0,80 m) oder Hecken (max. Höhe 1,50 m) zugelassen; inmitten dieser Pflanzungen ist Spann- oder Drahtgeflecht bis zu 0,80 m Höhe zulässig.

Abstanderregel: Mindestgrenzabstand 3,00 m
Summe der seitlichen Grenzabstände mind. 3,00 m.

~~Auf die besondere Satzung wird verwiesen.~~

963

TÜBINGEN, DEN 27. FEB. 1963

BÜRGERMEISTERAMT

In Vertretung

Stadtbaurat

STADTPLANUNGSAMT

STADTVERMESSUNGSAMT

381

Heider

Stadtbaurat

TIEFBAUAMT

Geis

PW 4/2

383

Hartung

382

211

BLAU GEÄNDERT: TÜBINGEN, DEN 30.5.1963
STADTPLANUNGSAMT

Merriam
Dipl. Arch.

Reinig

Genehmigt durch Erlaß des Reg. Präs. Südwürtt.-
Hohenz. vom 14. 10. 1963 Nr. 1862/63
und am 22. 10. 1963 öffentlich bekannt-
gemacht.

z. B. Tübingen, den 22. 10. 1963

Bürgermeisteramt
In Vertretung

Stadtbauinspektor

Tübinger Höhen

Bei den Höhenangaben im zeichnerischen Teil des Bebauungsplans handelt es sich um Angaben im Tübinger Höhensystem.